

Bildungsalltag im Hort

Die pädagogische Arbeit in der St. Nikolausstiftung





Vorwort

Liebe Eltern,
liebe Obsorgeberechtigte!

„Das Schöne am Leben ist, dass man so viel machen kann.“ – Diese Worte der sechsjährigen Lena bringen das Ziel einer jeden Bildungseinrichtung auf den Punkt: Die Neugierde und die Freude auf das Leben mit seinen vielen Möglichkeiten und Chancen zu wecken und zu erhalten. In diesem Sinne soll die Zeit im Hort für jedes Kind eine freudvolle und spannende Erfahrung sein – verbunden mit vielen positiven Erinnerungen an Kinder und Erwachsene, denen es in diesen Jahren begegnet ist.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über die pädagogische Haltung und Arbeit in den Hortgruppen der St. Nikolausstiftung informieren und Ihnen Themen aus dem Hortalltag vorstellen. Vertiefende Informationen zu unserer Pädagogik und den Gründen, warum wir so handeln, finden Sie jeweils in den dazugehörigen „Infoboxen“. Wir hoffen, dass Sie dadurch einen guten Einblick in die Pädagogik der St. Nikolausstiftung erhalten und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Ihre St. Nikolausstiftung

ÜBERSICHT

<i>Über die St. Nikolausstiftung</i>	5
<i>Der Bildungsauftrag im Hort</i>	7
<i>Alltag im Hort</i>	11
<i>Einblicke in die Arbeitsweise</i>	15
<i>Bildungspartnerschaft im Hort</i>	17
<i>Ihre Ansprechpersonen</i>	18



Über die St. Nikolausstiftung

Ihr Kind besucht einen Standort der „St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien“, welche Trägerin von rund 90 Kindergärten und Horten in Wien ist. Eingebettet in dieses Netzwerk profitieren unsere Standorte – Kindergärten und Horten – von unserer zentralen Verwaltung, der Geschäftsstelle.

In der Finanzabteilung werden u.a. Elternbeiträge und Fördergelder verwaltet, sie steht Ihnen auch für Ihre Anliegen und Fragen zu Ihrem Hortvertrag und die daraus resultierenden Zahlungen gerne zur Verfügung.

Die Grundlage der Pädagogik unserer Horten beruht auf den von der St. Nikolausstiftung entwickelten und vorgegebenen pädagogischen Qualitätsstandards, auf gesetzlichen Grundlagen und dem Religionspädagogischen Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen. Unsere pädagogischen Fachkräfte und AssistentInnen werden in diesen Grundlagen durch verpflichtende Fortbildungsveranstaltungen fachlich geschult und von der pädagogischen Abteilung der Geschäftsstelle begleitet, wie z.B. durch die InspektorInnen und pädagogischen FachberaterInnen.





Der Bildungsauftrag im Hort

INFO

BILDUNGSaufTRAG

Der Schwerpunkt liegt hier in der Vermittlung eines positiven Selbstkonzeptes, lernmethodischer Kompetenzen und dem Aufbau der selbstständigen Bearbeitung der Hausaufgaben. Durch das Anbieten einer anregenden, vorbereiteten Umgebung, bei freier Beschäftigungswahl und dem Setzen gezielter pädagogischer Impulse, wird dem Kind Zeit gegeben, selbst aktiv planend an der Gestaltung seiner Freizeit beteiligt zu sein.

Jedes Kind, das in einem Hort der St. Nikolausstiftung begleitet wird, erlebt eine von Achtsamkeit getragene Pädagogik. Die uns anvertrauten Kinder erfahren hier Unterstützung in allen Bereichen ihrer Entwicklung. Sie finden durch ein In-Beziehung-Treten mit Gleichaltrigen einen Erfahrungsraum für soziales Lernen vor und werden dabei von den PädagogInnen begleitet.

Bewegung ist ein wichtiger Aspekt der Entwicklung, daher erhält jedes Kind Möglichkeiten sich zu bewegen. Über unterschiedliche Lernsituationen erwerben Kinder ein umfassendes Alltagswissen – sowohl in der Portfolioarbeit als auch bei der Begleitung der Hausaufgaben. In der Lernhilfe steht das Kind mit seinen Interessen als Lerner im Mittelpunkt.

In unserem Leitbild heißt es: *„Unsere pädagogischen Handlungen beruhen auf intensiver Beobachtung und Reflexion als wichtigste Instrumente für eine vom Kind ausgehende Pädagogik.“* Dies gilt immer im Hinblick auf das Wohlergehen des einzelnen Kindes.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns Transparenz wichtig. Wir wünschen uns, dass Sie uns Ihre Fragen und Anliegen den Hort und Themen Ihr Kind betreffend, mitteilen. (siehe Seite 18, Kapitel „Ihre Ansprechpersonen“)

Unsere gelebte Religionspädagogik

Als katholische Trägerorganisation gehen wir davon aus, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Religion Kinder stärken kann. Wir sehen es als Bildungsauftrag des Hortes, den Kindern ein Kennenlernen von Religionen und Traditionen zu ermöglichen. Wir heißen Kinder aller Religionen bei uns willkommen und möchten sie darin begleiten, sich über „Gott und die Welt“ auszutauschen sowie Feste und Feiern im Jahreskreis zu gestalten und kennenzulernen. Im Mittelpunkt steht hier immer das Kind mit seiner Lebenswelt und seinen Bedürfnissen.

Diversität und Empowerment

Im Grundschulalter ist das Benennen von verbindenden und unterscheidenden Merkmalen ein zentrales Thema. Dies betrifft andere Sprachen, Geschlechtszugehörigkeit, das Aussehen, Kompetenzen etc. gleichermaßen. Wir möchten Kinder darin unterstützen, Vielfalt als Ressource zu erkennen und vorgefertigte Zuschreibungen

bzw. Vorurteile hinterfragen zu können. Wünsche und Bedürfnisse unabhängig von Rollenbildern zu formulieren, zu vertreten und sie in ein positives Selbstkonzept zu integrieren, sehen wir als Entwicklungsaufgabe, bei der wir die uns anvertrauten Kinder unterstützen. Eine wichtige Grundlage hierfür ist die altersentsprechende Beteiligung der Kinder an Themen, die sie (persönlich) betreffen.



Philosophieren im Hort

Kinder im Hortalter haben oft großes Interesse daran, im Austausch miteinander und mit Erwachsenen, z.B. über Geschehnisse in der Welt, politische Themen, das Verhalten von anderen und ihre eigene Persönlichkeit, zu philosophieren.

Das Erzählen und Diskutieren über eigene Moralvorstellungen gewinnt in dieser Alters-

stufe an Bedeutung für das Kind. Im Hort wird der aktiven Auseinandersetzung mit unterschiedlichsten Themen, soweit sie von den Kindern eingebracht werden, bewusst Raum gegeben. Wir sehen dies als wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, politischen Bildung, Förderung kommunikativer Kompetenzen und zur Stärkung der Kinder.



Alltag im Hort

Die ersten Wochen im Hort

Der Eintritt in die Schule und den Hort ist ein Übergang, den Kinder aktiv zu bewältigen haben. Sie werden nun zwei neue Lebensumwelten meistern, die ihnen neue Entwicklungsanreize und Herausforderungen bieten. Die Gestaltung der ersten Wochen des Hortbesuches für Ihr Kind ist je nach Situation und den räumlichen Gegebenheiten des Standortes individuell geregelt und wird jedes Jahr im Vorfeld ausführlich bei einem Elternabend besprochen.

Einblicke in den Tagesablauf

Der Vormittag in der Schule findet einen klaren Abschluss, das Kind darf sich nun in einer anderen Gruppenzusammensetzung mit neuen sozialen Lernmöglichkeiten erleben. Es findet dort sowohl erwachsene Bezugspersonen als auch Gleichaltrige, mit denen es die Erlebnisse des Vormittages bei einem gemeinsamen Mittagessen teilen kann. Die individuellen Bedürfnisse der Kinder beim Essen werden berücksichtigt und auf kulturelle und religiöse Essgewohnheiten wird eingegangen.

Sich Zeit nehmen zu dürfen für Freundschaft, für das „Aufgefangen-werden“ durch PädagogInnen und AssistentInnen, abseits

INFO

TIPP ZUM THEMA VERKEHRSSICHERHEIT

Machen Sie Ihr Kind bereits in den Monaten vor dem Schuleintritt mit dem Weg zur Schule und zum Hort bekannt. Zwar werden die Kinder in der Regel anfangs begleitet, dennoch gibt es Sicherheit, bereits mit den Orten und Stationen am Weg vertraut zu sein. Wählen Sie hierfür einen Weg, der möglichst viel Verkehrssicherheit aufweist, wenige unregelmäßige Kreuzungen, Abbiegeverkehr etc. Im Zweifel fragen Sie nach, welchen Weg die HortpädagogInnen mit den Kindern einüben werden und ob weitere Kinder des Hortes dieselbe Schule besuchen. Achten Sie auch bei anderen gemeinsamen Wegen auf möglichst selbstständiges Verhalten im Verkehr und der Umwelt. Lassen Sie das Kind etwa selbst kontrollieren, ob die Straße überquert werden kann oder das Signal zum Losgehen geben, sobald die Ampel grün ist und alle Autos stehen geblieben sind. Sie vermitteln Ihrem Kind dadurch Ihre Zuversicht, dass es diesen Entwicklungsschritt gut bewältigen kann und üben wichtige Fertigkeiten für den Alltag im Straßenverkehr.



von Leistungsansprüchen und besonders für selbstbestimmte Aktivitäten in vorbereiteter Umgebung, zeichnet die Begleitung der Kinder im Hort aus. Hier haben sie die Möglichkeit, Interessen zu entdecken, bei sich sein zu dürfen sowie eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Freizeit zu übernehmen und zu erlernen. Unterstützt werden sie dabei von ausgebildeten HortpädagogInnen, deren Fokus auf der Förderung der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes liegt.

Lernzeit im Hort

Einen besonderen Stellenwert hat die Entwicklung der Selbstwirksamkeit auch in der Lernzeit. Selbstwirksamkeit ist der Glaube an sich selbst, etwas bewirken zu können. Die Kinder werden an die eigenverantwortliche Bearbeitung ihrer Aufgaben herangeführt. Hausaufgaben zu machen kann Kinder stolz werden lassen auf das, was sie schon alles schaffen und können, und gleichzeitig kann es manches Mal als an-

strengend erlebt werden. Im Tun wird den Kindern durch die MitarbeiterInnen der Gruppe Unterstützung beim Forschen, Herausfinden von Lösungen und Bewältigen von Herausforderungen angeboten.

INFO

ROLLE DER ELTERN/ OBSORGBERECHTIGTEN ZUM THEMA AUFGABEN

Als Zeichen der Wertschätzung dem Kind gegenüber sowie in Ihrer Verantwortung als Erziehungsberechtigte/r sollte dem Kind – in etwa einmal die Woche – die Gelegenheit gegeben werden, gemeinsam mit Ihnen die Hausaufgaben durchzugehen. Gleichzeitig bleiben Sie im Bilde über die derzeitigen Lernthemen Ihres Kindes in der Schule und sehen Fortschritte sowie eventuellen Unterstützungsbedarf.

Bewegung im Hortalltag

Gezielte Angebote und Möglichkeiten zur Bewegung sind für Kinder im Hortalter von großer Bedeutung. Im Hort finden sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten des Nachmittages Gelegenheit dafür – sei es im Garten, in einem nahegelegenen Park oder im Bewegungsraum, in freier oder durch Impulse angeleiteter Form. Besonders an aufgabenfreien Tagen finden immer wieder Ausgänge in die Natur oder an Orte statt, die den momentanen Lerninteressen der Kinder entsprechen.

Über den Umgang mit Gefühlen und Konflikten

Kinder im Hortalter lernen im Kontakt zu Gleichaltrigen über Normen der Gruppe den Umgang mit eigenen Gefühlen. Jedes Kind hat das Recht, in seinen Bedürfnissen und seinen Gefühlen ernst genommen zu werden. Im Hort wird ein adäquater Rahmen geschaffen, um eigene Bedürfnisse nach Nähe

und Distanz wahrnehmen und vertreten zu dürfen, sowie die Grenzen anderer wahren zu lernen. Aufmerksame Konfliktbegleitung und -regulierung durch das pädagogische Personal sind von großer Bedeutung für diesen Entwicklungsschritt, denn Konflikte sind eine wichtige Lernquelle für die Entwicklung altersentsprechender sozialer Fertigkeiten.

INFO

PRÄVENTION

Die Fragen der Kinder werden ernst genommen und ihren Interessen entsprechend beantwortet. Kinder erhalten ihrem Entwicklungsstand entsprechend angemessene Antworten, z.B. auch auf ihre Fragen bezüglich verliebt sein, Sexualität, Zeugung und Geburt. Das Wissen über den eigenen Körper gibt Sicherheit und erleichtert es, die eigenen Grenzen zu wahren.



Einblicke in die Arbeitsweise

Die Pädagogische Planung

Wenn Kinder ihre Interessen in den Alltag einbringen und dabei von den PädagogInnen wahrgenommen und begleitet werden, findet Bildung statt. Von diesem Leitgedanken und Beobachtungen der Gruppe sowie des einzelnen Kindes ausgehend, planen unsere PädagogInnen nach dem Planungskonzept der St. Nikolausstiftung.

Die Beobachtung des einzelnen Kindes

PädagogInnen haben die Aufgabe, Hortkinder im Tun zu beobachten und gemäß den Interessen und dem aktuellen Entwicklungsverlauf des Kindes Bildungsmaterialien bereitzustellen und Impulse zu geben, wie z.B. entwicklungsorientierte Unterstützung der Kinder in der Lernzeit, Gesprächsimpulse oder Ausflüge in Kleingruppen zu gerade relevanten Themen. Die „pädagogische Beobachtung“, die mit ausgewählten Beobachtungsinstrumenten erfolgt, unterstützt PädagogInnen auch darin, das Handeln der Kinder zu verstehen und ermöglicht bedürfnis- und interessenorientiert darauf einzugehen. Gewonnene Erkenntnisse werden teilweise auch mit KollegInnen besprochen und reflektiert, helfen bei der Begleitung des Kindes auf seinem Bildungsweg und werden mit den Eltern/Obsorgeberechtigten im Entwicklungsgespräch ausgetauscht.

INFO

BILDUNGSPORTFOLIO

Im Dialog zwischen Kind und PädagogIn bekommen jene Bildungsmomente einen besonderen Stellenwert, die für das Kind bedeutsam sind. Diese werden vom Hortkind in Form von Dokumentationen (Fotos, Geschichten, Zeichnungen etc.) festgehalten und in einer eigenen „Portfoliomappe“ abgelegt. Für Hortkinder ist diese Dokumentation der Bildungsmomente ein Weg zur Förderung der „Metakognition“ – also dem Lernen über das eigene Lernen – und das kann Kinder bei der Identitätsentwicklung begleiten.

Einsatz des Dialogischen Bildungsportfolios

Die Portfoliomappe ist den meisten Familien bereits vom Kindergarten vertraut. Die Kinder entscheiden hier selbst, welche Momente, Entdeckungen, Gedanken oder Kunstwerke für sie bedeutsam sind und in welcher Form diese festgehalten werden sollen. Nach dem Ende der Hortzeit nimmt das Kind seine Portfoliomappe mit nach Hause.



Bildungspartnerschaft im Hort

Die Bildungspartnerschaft im Hort weist im Gegensatz zum Kindergarten einige Besonderheiten auf, die sich durch die Organisation des Alltags bzw. durch höhere Selbstständigkeit der Kinder ergeben. Einerseits betrifft dies den direkten Austausch zwischen Eltern und PädagogInnen beim Ankommen und Abholen, der im Hort teilweise wegfällt, andererseits bringen sich die Kinder auch selbst vermehrt in diesen Austausch ein.

Bereits im Vorfeld des Eintrittes in den Hort wird ein Elternabend angeboten, bei dem organisatorische Abläufe und die ersten Wochen im Hort thematisiert werden. Hier findet in der Regel auch ein erstes Kennenlernen statt.

Einmal im Jahr wird den Eltern bzw. Ob-sorgeberechtigten zudem von der PädagogIn im Rahmen des Entwicklungsgespräches angeboten, gemeinsam, bildungspartnerschaftlich und ohne Anlassfall, auf eine positive Entwicklung des Kindes – auch abseits des schulischen Lernens – zu schauen und bei Bedarf nächste Schritte zu planen.

Krisenhafte Vorfälle, Konfliktsituationen oder andere akute Situationen, die im Hort, der Schule oder in der Familie auftreten können, werden im Anlassfall möglichst rasch besprochen und nicht erst im Entwicklungsgespräch thematisiert.

ELTERNSTGESPRÄCH ÜBER DAS KIND

Grundlegende Informationen zum Lebens-hintergrund Ihres Kindes erleichtern es der PädagogIn, entwicklungsförderliche Bedingungen zu schaffen. Mit Eintritt in den Hort wird Sie Ihre PädagogIn daher

zu einem ersten Gespräch einladen. In diesem Rahmen können individuelle Fragen geklärt sowie Informationen zu Familiensituation, Gewohnheiten und Vorlieben des Kindes besprochen werden.

INFO

Ihre Ansprechpersonen

In pädagogischen und administrativen Fragestellungen und für allgemeine Fragestellungen Ihr Kind und die Gruppe betreffend, ist die PädagogIn grundsätzlich Ihre erste Ansprechperson.

In administrativen, organisatorischen und allen anderen Belangen den Hort betreffend, können Sie auch die Leitung Ihres Standortes kontaktieren. Bei Fragen bzw. Problemen, die die Leitung nicht lösen kann, ist die InspektorIn Ihrer Region zuständig.

Die Abteilung für Leistungsverrechnung kann bei Fragen zur Abrechnung kontaktiert werden.

Alle für Sie relevanten Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website:
www.nikolausstiftung.at



IHR STANDORT

PÄDAGOGIN/PÄDAGOGE

- Tagesablauf/Alltag
- Entwicklung, Interessen des Kindes
- Bildungsarbeit

LEITUNG

- Vertrag (Betreuungszeiten, Essensan- bzw. -abmeldung, Kündigung...)
- Pädagogisches Konzept des Standortes
- Feedback

DIE GESCHÄFTSSTELLE

INSPEKTORINNEN

- Qualität im Hort

LEISTUNGSVERRECHNUNG

- Verrechnung (Hortbeitrag, Essen, Sonderaktivitäten etc.)
- Mahnwesen und Ratenvereinbarungen
- Finanzamtsbestätigungen (bis 2018)

IMPRESSUM

Wien, August 2021

EIGENTÜMERIN,

HERAUSGEBERIN, VERLEGERIN:

St. Nikolausstiftung Erzdiözese Wien

Stephansplatz 6/2/3, 1010 Wien

T 01 51 552 3838

E office@nikolausstiftung.at

W nikolausstiftung.at

facebook.at/nikolausstiftung

instagram.com/nikolausstiftung

PROJEKTKOORDINATION:

Mag.ª Barbara Müllner-Laub,

Mag.ª Gabriele Zwick

PROJEKTLEITUNG & INHALTLICHE KONZEPTION:

Susanna Haas, MA

In Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team der Geschäftsstelle

FOTOS:

Stefan Knittel, St. Nikolausstiftung

GESTALTUNG:

DI (FH) Martina Fuchs

DRUCK:

druck.at

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier aus österreichischer Produktion.

